

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEEMEINDE BRESLAU

Hauptschriftleiter: Manfred Rosenfeld, Breslau
Verlag: E. Schätzl, Breslau

Druck und Anzeigen-Annahme:
Druckerei Schätzl, Breslau 5, Gartenstr. 19 - Tel. 231 75

Anzeigenpreis: Die 8 gehaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 1 Pfennig — Bei laufenden Auflösungen Rabatt
Erscheinungszeitraum vierzehntägig — Breslau 60 Pfennig vierteljährlich (einschließlich Zustellgebühr) — Postfach-Konto 62095
Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinshinrichten übernehmen wir nur die preisgefechtliche Verantwortung

14. Jahrgang

30. April 1937

Nummer 8

Dank der Jüdischen Winterhilfe

Zum zweiten Male haben wir die uns übertragenen Aufgabe der "Jüdischen Winterhilfe" zu einem glücklichen Ende geführt. Trotz verminderter Spenden und erhohter Anforderungen ist es uns gelungen, wenigstens die ärgste Not von unseren Glaubensgenossen abzuwenden. Durch laufende Versorgung mit Kohlen, Kartoffeln, Lebensmitteln und Bekleidung ist dafür gesorgt worden, daß niemand hungern oder frieren mußte. Für die geistige Anregung unserer Bedürftigen sorgte je ein junger Nachmittag und Abend Breslauer jüdischer Künstler und Künstlerinnen, die allenenthalben großen Beifall fanden.

Wenn das alles gelungen ist, trotz der großen Schwierigkeiten, die sich uns entgegenstellen, so war das nur dadurch möglich, daß sich die gesamte Breslauer Jüdenheit in den Dienst der außen Saché gestellt hat.

Es ist uns daher ein aufrichtiges Bedürfnis, auf das

berichtigste allen denen zu danken, die zu dem Gelingen dieses armen und schwierigen Hilfswerkes beigetragen haben.

Unter Dank gilt in erster Linie den Spendern von Geld und Gütern, die uns in die Lage versetzt haben, das zu leisten, was wir getan haben.

Wir danken ferner vielmals den tüchtigen Helfern und Sammlern, alt und jung, die unermüdlich zusammengetragen haben, was wir unserer Bedürftigen zulommen ließen, und allen ehrenamtlichen und beruflichen Mitarbeitern im Büro und in den Verteilungsstellen, die mit warmen Herzen und sozialem Gefühl unermüdlich tätig waren.

Möge die Opferwilligkeit und Hilfsbereitschaft unserer Glaubensgenossen niemals aufhören oder erlahmen! Die soziale Tat ist und bleibt der wichtigste Inhalt des Judentums.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Zum 1. Jahrzeitstag von Rabbiner Dr. Simonsohn, f. A.

Von einem Schüler.

Der Wert aller echten Erinnerung liegt in ihrer lebenspendenden Kraft für den, der sich ihr öffnet. Das spüren wir, wenn wir am Ende des Jahres, das nunmehr seit dem Tode unseres Rabbins Dr. Simonsohn vergangen ist, sein Bild in uns lebendig werden lassen wollen.

Rabbiner Dr. Simonsohn war ein echter jüdischer Lehrer im schönsten Sinne dieses Wortes; jüdischer Lehrer sein bedeutet ja nicht so sehr: Unterrichtsstoff mit einer alsniedrigen pädagogischen Technik vermitteln, sondern vielmehr: durch den vollen Einfühl seiner Persönlichkeit beispielhaft auf junge Menschen wirkten, ihre Seelen formen und mit dem Besten und Edelsten des eigenen Wesens erfüllen. — So war sein Lehren; und er vermochte es darum, weil sein Leben von einer glühenden und begeisternden Liebe zur Tora, zum heiligen Lande und zu jedem Judentum durchdrungen war, die es ihm zur Lebensausübung mächtig vielen echten Judentum nahezubringen und ihrem Leben etwas von dem stillen Glanz und dem Frieden der Tora zu geben, den sie in sein Leben hineinbrachte.

Das lehrt Ziel seines Lebens war daher nicht das Wissen des Kopfes, sondern jene Weisheit des Herzens, die den feierlichen Boden bereitet, aus dem jüdisches Leben zu erwachsen vermag. Das machte ihn zum echten jüdischen Lehrer, und seine Liebe zur Tora, mit der sich eine gleich starke Liebe

zu jungen Menschen verband, gab ihm die Kraft, die Schule zu schaffen, in welcher er seine Lebensausübung zu verwirklichen suchte. Bei ihm war Leben und Lehren eine Einheit: er lebte in seinem Lehren und lebte durch sein Leben. Doch wenn sein ratloses Lernen und Lehren und das lebendige Vorbild seiner Persönlichkeit auf seine zahlreichen Schüler und alle Freunde seines gärtlichen Hauses so fruchtbar und segensvoll wirkten konnte, so verdankte er dies einer seltenen Fähigkeit, welche die Kraft und das Geheimnis seines Lebens zu sein schien.

Martin Buber beschreibt in seinem Werk „Das verborgene Licht“ diese Kraft mit einem Wort, das uns das tiefste Weinen von Rabbiner Dr. Simonsohn angedeutet scheint: „Vom Urlicht, das im Anbeginn der Schöpfung geschaffen ward, erzählt der Talmud, der Mensch habe in ihm von Ende zu Ende der Welt gesucht. Als das Gesicht der Menschen verbarr, habe Gott ihm das Licht entzünd und es verborgen. Für wen barg er es? So wird erträcht. Für die Gerechten. Und wo? In der Lehre. Was machen sie aber mit dem Licht, das sie in der Lehre finden? Sie holen es heraus durch ihr Leben.“

Dieses Wort macht ihn in unserer Erinnerung wieder lebendig, und wir spüren: noch in seinem Tode strahlt dann etwas von dieser seiner Kraft stärker und ermutigend in unser Leben.

Karlheinz Sober.

Sitzung der Gemeindevertretung vom 14. April 1937

Rechtsanwalt Rojenthal eröffnet die Sitzung und gibt keine Befürchtung darüber Ausdruck, daß es gelungen sei, den Raum zu vermeiden. Er teilt mit, daß er an Stelle des ausgewanderten Herrn Grünthal (Wolfsb.) Herrn Martin Waldein (Wolfsb.) als fähigen Gemeindevertreter einberufen hat.

Der vom Gemeindevorstand beschlossene Wahl der Herren Dr. Freyhan, Gemeinderabbiner Dr. Hoffmann und Gemeindevorstander Dr. Vogelschein in die Kommission des M. S. Leipziger Beth-Hamidrahs-Stiftung für die Jahre 1937 bis 1939 stimmt die Verhandlung gemäß dem Antrage des Berichterstatters Dr. L. (lib.)

Über ein Vorlaß, die Abstimmung von 24 000 RM für die jüdische Beratungskommission Verwaltungsjahr 1936/37 zur Beratung der Mittel der Beratungskommission hat, berichtet Herr Gadiel (lib.). Die additiven Anforderungen für die von der Beratungskommission betreuten Aufgabenstätte, insbesondere für die Auswanderung nach Palästina und nach Übersee, seien weiter gestiegen. Der Berichterstatter bittet daher, den verlangten Betrag nachzuhorbilligen. Dr. Beder (Wolfsb.) stimmt namens seiner Freunde dem Antrage zu, indem er die Wichtigkeit der von der Beratungskommission geleisteten Arbeit hervorhebt. Die Vorstandsworlage wird einstimmig angenommen.

Herr Neustadt (lib.) berichtet, daß die von ihm und den Gemeindevertretern Dr. Beder (Wolfsb.) und Siebner (Wirtschaftspartei) vorgenommene Prüfung der Bücher und Rechnungen für das Verwaltungsjahr 1935/36 zu Beamtungen keinen Anlaß gegeben habe, und bittet, dem Gemeindevorstand die nachgeforderte Abrechnung für das Verwaltungsjahr 1936/37. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung Rojenthal (lib.) dankt den Mitgliedern des Vorstandes sowie den Beauftragten und Angestellten der Gemeinde für die von ihnen geleistete Arbeit. Dem Vorstand wird Entlastung erteilt.

Auf Berat. des Gemeindevertreters Hadda (Wirtschaftsp.) stimmt die Verhandlung der Wahl des Professors Buchholz zum Mitgliede des Bauausschusses zu.

Rechtsanwalt Rojenthal teilt mit, daß Herr Laabs mit dem Ablauf des Monats April insoweit Auswanderung aus dem Gemeindevorstand aussteile, daß Herr Laabs seit Jahresbeginn zum Vorsitz der jüdischen Gemeinschaft tätig gewesen sei. Die Gemeinde Breslau verleiht ihm insbesondere die Gründung der Beratungskommission im Jahre 1933, bei der er führend mitgewirkt und die er seitdem vorbildlich gelebt habe. Die jüdische Gemeinde und mit dem Danke für all das, was er für die Gemeinde geleistet habe, schreibt die Gemeindevertretung Herrn Laabs. Die jüdische Gemeinschaft dankt Herr Laabs, daß er die Sätze seines bisherigen Wirkens mit der Gewissheit verläßt, daß die Gemeinde und insbesondere die Beratungskommission von bewährten Straßen geführt wurden. Der Vorsitzende des Gemeindevorstandes, Stadtrat a. D. Lech, dankt Rechts-

anwalt Rojenthal für die anerkannten Worte, die er namens der Gemeindevertretung Herrn Laabs gewidmet habe. Auch dem Gemeindevorstand berühre es lächerlich, in Herrn Laabs eine Persönlichkeit zu verlieren, die durch ihre Arbeit weit über den Bezirk der Breslauer Gemeinde hinaus ins deutsche Judentum auferkannt sei. Der Vorstand habe beobachtet, als Zeichen seiner Dankbarkeit ein Bild des Herrn Laabs in der Beratungskommission anzubringen.

Auf Vorschlag von Dr. Rojenthal (lib.) wird in geheimer Abstimmung Herr Rechtsanwalt Dr. Taub als Nachfolger für Herrn Laabs in die Gemeindevertretung gewählt. Dr. Taub nach der Abstimmung der Wahl nach die Belehrung aus der Gemeindevertretung und damit aus dem Finanz- und Gehaltsauskunftsdekret, den er als Gemeindevertreter anstrebt, aussteide, wird Herr Polak (lib.) an seiner Stelle zum Mitgliede dieser Ausstelle gewählt unter der Voraussetzung, daß er für Herrn Dr. Staub als ständiger Gemeindevertreter eingerichtet wird.

Am Etatauskunst der Gemeindevertretung werden die Herren Dr. Rojenthal (lib.), Smidewer (lib.), Hadda (Wolfsb.), Tauber (Wolfsb.), Grünberg (Wolfsb.), Dr. Polke (Wolfsb.) und Dr. Pinczow (kont.) wiedergewählt. Als Stellvertreter sollen in der Bedarfsstelle die Herren Gins (lib.), Neustadt (lib.), Siebner (Wirtschaftsp.), Dr. Beder (Wolfsb.), Gollad (Wolfsb.) und Daniel (kont.) eingerufen werden.

Schließlich stellt der Vorsitzende den Verwaltungsbericht mit. Die Beratungskommission nimmt aufzunehmen, daß im Verlaufe des Monats April in diesem Jahrhundert eine neue Mittelpunkt der jüdischen Geschichte und Kultur in Breslau eingerichtet werden, modus auf 29 neue Gräberfelder gestattet werden. Ein Rechtsstreit über umstufungsrechtliche Fragen der Friedhofsversetzung ist in Gunsten der Gemeinde entschieden worden. Auf Antrag des Gemeindevertreters Tauber (Wolfsb.) wird nach kurzer Ausprache, der auf sich die Herren Stadtrat a. D. Lech und Dr. Nechisch beziehen, ein Ausstausch, bestehend aus den Gemeindevertretern Dr. Pinczow (kont.), Rechtsanwalt Spil (lib.) und Waldstein (Wolfsb.) mit der Einsicht der Alten der Neinbaums-Stiftung, beantragt.

Bevölkerungsbewegung in der Breslauer Synagogengemeinde

Im 1. Quartalsberichtsjahr 1937 (1936) betrugen die Abgänge durch Todesfälle Auswanderung, Tod und Auswanderung 50 (51) und durch Zuzug 24 (22). Geburten überstiegen die Abgänge durch Zuzug um 20 (21).

Angesichts des danach weiter eingetretenen Verlustes von 265 (209) ist die Zahl der Breslauer jüdischen Bevölkerung nach der Fortschreibung von 17 498 (18 452) am 31. Dezember 1936 (1935) auf 17 233 (18 243) am 31. März 1937 (1936) gesunken.

8. Abonnementkonzert des Jüdischen Musikvereins

Auch diese Spieldaten des Musikvereins wurde mit der Aufführung eines Oratoriums abgeschlossen: mit Mendelssohns „Elias“, der ja eines der bedeutamsten und dramatischsten Ereignisse der altjüdischen Geschichte behandelt und rein musikalisch durch die gleichzeitige romantische Stilelemente mit denen der polyphonen Kunst des Barock steht zu den Gipfelwerken jener Gattung zählen wird. Die außerordentlichen Ansprüche, die der Komponist in diesem reichen Chorwerk gestellt hat, sind für Werner Sander, ein Aspirant zu besonders lieblicher Beteiligung in alle Einzelheiten und zu einer Durcharbeitung des Ganzen gewieht, die an Intensität selbst das gründliche Studium des „In der Vorabre“ bei weitem zu übertreffen scheint. Die Notenvorlage war ihm kaum mehr als ein läufiger Anhaltpunkt, denn er hatte, wie sich immer wieder zeigte, das Bild der (stark gekürzten) Partitur genau im Kopf. Dabei ist diese Arbeitsergebnisse des großen Meisters im technischen und geistigen Bereich ebenso wie aus technischer und künstlerischer Sicht erstaunlich unterschieden, beweist auch Orchester, die für die Aufführung im laubener Singen und vorstellige Ausführung wie in zugelagerter Einzelnahme an dem großen Geschehen äußerte. Erstaunlich viel Schluß und Farbe hatten vor allem die betrautenden Chöre. „Aber der Herr sieht es nicht“ und „Alsbald wird euer Licht“: fürstige künstlerische Abschluttbürtig erfüllten die dramatisch bemalten „Paul, erböhre uns!“, „Das Feuer fiel herab“ und „Der Herr ging vorüber“. Von dem kleinen Ensemble sei zunächst das Doppelquartett genannt; die Wiederholung hätte eine noch feinere Angleichung der Männer, wie die Frauensungen erfordert.

Als Elias hörten wir Hermann Sören, vierstimmiges seit langem einer der idealsten jüdischen Interpreten dieser berühmten Chorpartie. Zu seinem Vortrag verbanden sich erlesene Tonfertigkeit und eine Kraft der Nachgestaltung, die auch in Augenblicken des Schmerzes über den Tod Jesu, etwas Großes und Erhabendes hatte. Für die Aufgabe, den Propheten Obadja zu singen, war der Tenor Richard Dresden (Berlin) verpflichtet worden. Abgesehen von einer leichten Indisposition, erschien der stimmliche

Fundus dafür nicht ganz ausreichend, — zumindest in der ersten, durch den Sänger selbst als längst im Tempo gehaltenen Arie. Das er mit dem Orchester vertrat, ließ zeitig die Hörer in den Reaktionen und Empfindungen durch eine Schärfe, die der Aufführung den Fratzenstichen mehr leidet überhören, daß Richard Sören in ihre besten künstlerischen Wirkungen erzielte, sobald er in der Weise Redete, wie der Vortrag die Worte der Witwe günstiger gelesen als die äußerlich dankbare Altartise, die ihr sonst so warme timbriertes Organ nicht voll auszüpfen ließ; immerhin hörte man von ihr manches Schöne, besonders in der Arie „Sie hilf dem Herrn“. Das feste Solo der Witwe machte Herr Pinczow durch ihre romanträstige Stimme und den dramatisch akzentuierten Vortrag (zu dem mit Schen) zu einem der Höhepunkte der Aufführung. Der Sopran von Lotte Kohn (Schlesien) sang in den ersten Ensembleblächen noch etwas schwer und unrefiné; doch allmählich der notwendige Halt, und die Wiederholung der großen Arie „Herr, Israel“ wurde eine höchst beachtliche Leistung. Unvergleichlich schön ist das A cappella-Terzett der Engel; die Stimmen der drei Solistinnen verbinden hier zu vollendetem Einheit.

Das Orchester wird mehrfach vor schwierige Aufgaben gestellt. Wie es ist, auch in der heftigen Dauerfülle, zu lösen, wie, wie besonders die Bläser sich immer höher in den Gesangsausmaßen emporheben, das verdient ein besonderes Wort des Lobes. Die Aufführung trug Sander und allen Mitwirkenden lebhafte Anerkennung ein.

Martin Hausdorf.

Dela Lipinstaja

Über die diffizile Kunst Dela Lipinstaja läßt sich nicht viel, wie über so viele anderen Dinge des Goldschirms, zum Glück nicht viel. Aber das an dieser Kunst etwas kein mangel, das nicht nur ein kleines Häuslein Unentwegter, sondern das „große Publizum“ begleitet, das diese Kunst an sich und die bewundernde Art, wie sie gezeigt wird, immer wieder imstande ist zu feiern, das beweist die gut gefüllten Säle und die ebenso bewundern wie entschieden Heilgeistfeste, gebungen, mit denen jedes ihrer aparten Lieder und Chansons aufgenommen wird. Sie sind der finstürmische Ausdruck der Bewunde-

zung, die man dieser seltenen Frau und ihrem großen Können entgegenbringt. Doch ein solches Können verpflichtet auch ganz besonders, und sei an dieser Stelle der Wunsch nach noch schnellerer Erneuerung des Repertoires, vor allen Dingen der „Figuren“, ausgesprochen und dem vortrefflichen Begleiter Walter Lajta-Lazarus nochmals anempfohlen, für seine Soli ein paar reizvollere Schauspielerin auszuwählen. Beides wird zweitens das befragen, die Freude am Besuch der Lipinska-Abende noch zu steigern.

Martin Hausdorff.

Der neue Leiter des Musikverein-Orchesters

Der Fritz Berend ist 1889 in Hannover geboren. Nach Abschluss des Gymnasiums besuchte er die Universität München, wo er nach 3 Semestern zur Musikhochschule fand. Gleichzeitig war er auf der Akademie der Tonkunst in München Schüler von Felix Mottl, Friedrich Loewe (Komposition) und A. Schmid-Lindner (Pianoforte). 1913 promovierte er mit einer Arbeit über den Komponisten N. A. Starzgraf (1640–1709). Im gleichen Jahr kam er als Solorepetitor ans Nationaltheater München unter Bruno Walter. 1914 wurde er ans Stadttheater Freiburg in B. als Kapellmeister engagiert. Von 1915–1918 war er dann als Frontsoldat im Westen. Nach seiner Rückkehr wurde er wieder Kapellmeister am Freiburger Theater. 1920 wurde er als Stadtischer Kapellmeister nach Kaiserslautern (Pfalz) berufen. Dort gründete

Aufnahme: Hertie, Berlin



Dr. Fritz Berend wurde soeben vom Jüdischen Musikverein Breslau e. V. als Orchester-Diregenten engagiert.

er auch als Leiter des „Männerchor“ einen großen Erfolg. Nach Aufführungen der „Neuzeitoper“ und „Totentanz“ verschieden sich die Bühne 1924 in Kaiserslautern um einen Platz als geschäftsfähiger Oberleiter des Opern- und Theaters in Bremen zu isolieren. Die gleiche Stellung bekleidete er dann von 1926–1933 am Stadttheater Osnabrück. Hier wurde er 1931 auch zum Intendanten des Stadttheaters gewählt. Die künstlerischen und wirtschaftlichen Erfolge voranbrachten die Stadtoberleitung Münster i. Westf. Dr. Berend 1932 zum Intendanten und ersten Dirigenten auch des dortigen Stadttheaters und der Kammer spiele zu wählen. 1933 wurde Dr. Berend als erster Kapellmeister des Stadttheaters Münster bestätigt. In dieser Stellung war er bis Juli 1936 tätig. Nachdem er Ende 1936 im Theater des Berliner Kulturbundes dirigiert hatte, wurde ihm im Januar 1937 die Leitung des Orchesters der Künstlerhilfe der Jüdischen Gemeinde in Berlin übertragen.

Dr. Berend wird es sich in Breslau zur Aufgabe machen, den von Kurt Havelland begonnenen Aufbau des jüdischen Musikkulturs fortzusetzen und wird sich vor allem auch die Erziehung der Orchestermitglieder, besonders der Bläser, angelegen sein. Neben

DIE BLAUE BEITRAGSKARTE

für Hilfe und Aufbau

fördert

Wanderung

Ausbildung

Umschichtung

Jüdische Schulen

Jugendwohlfahrt

Altershilfe

Wirtschaftshilfe

Monatsbeiträge 0.25 bis 5.—

Darum erwirbt noch heute

DIE BLAUE BEITRAGSKARTE

beim Jüd. Wohlfahrtsamt, Wallstr. 9
(christlich, auch telef. 542100 54269)

Es ist Deine Pflicht!

Empfängt unsere ehrenamtlichen Sammler freundlich!

der klassischen Musikliteratur wird auch im Rahmen der Möglichkeiten moderne jüdische Musik gepflegt werden. Den Freunden leichterer Musik soll gelegentlich heitere Orchestermusik geboten werden. Leopold Landau.

Kleinkunstabend „Raleidostop“

Unabhängig ihres jährigen Bestehens veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft jüdischer Künstler am 14.4. im Vereinshaus Käffertstraße einen Sonderabend unter dem Titel „Raleidostop“, ein ironisch-satyrisches Alterl.

In 14 Bildern, Einakter, Tänzen, Chansons und kurzen Überleitungen wurden nacheinander Raleidostopartige Situationen und Menschen des jüdischen Lebens parodiert. Aus der Menge der Darbietungen ragte die Hauptfigur hervor, die das Vertrauliche und die visionäre Wiedererwähnung eines nach New York eingewanderten, allerdings nicht lebensreicht genug dargestellten Judentums. Mit Hilfe einer ausgedrehten Szenerei und wirksamer Lichteffekte war hier dieser aktuelle Stoff neuartig gestaltet, jedoch wurde leider der nachhaltige Eindruck dieses Bildes durch einen abschließenden Klagen, der infolge des ersten Themas an dieser Stelle als unangemessen empfunden wurde, beeinträchtigt. Zug-Martin Schein, der für Tiefenwissen, Regie und sehr gute Rahmendarleiter verantwortlich zeichnete, reagierte mit der Aussicht, dass der jüdischen Kleinkunstabend „Raleidostop“ von den Darstellern ausnahmslos besonders George Feldmann in einem gut erzielten komischen Rollen und Herta Schein-Arnold in dem etwas altrum irren „Napoleons“ Stiel Berliner bewährt sich mit einigen netten Chansons. Wie Panoselli machte wiederum den besten Eindruck mit mehreren Tänzen, Hirsch Friedmann und Fred Frey zeigten sich in verschiedenen Rollen ihrer Aufgabe würdig, ebenso wie Rudolf Schüller mit conferencierartigen Überleitungen. Heinz Heilborn war ein verstandensvoller Begleiter am Flügel. Alles in allem ein Verlust einer etwas veränderten jüdischen Kleinkunst und daher eben als solcher anerkennenswert. Hans Dulberg.

Meldepflicht jüdischer Kunstaustellungen

Die Presseabteilung der Reichsvertretung der Juden in Deutschland stellt mit:

Beim Reichsverband der Jüdischen Kulturbünde in Deutschland ist folgende Verfügung des Herrn Reichskulturbaurats Hinckel vom 9.4.37 eingegangen:

„Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, dass sämtliche Kunstaustellungen jüdischer Organisationen hier meldepflichtig sind.“

J. A. gen. Hinckel“

Institut f. Schädlingsbekämpfung
Erich Dallmann

Brandenburgerstraße 54, Tel. 39129

Einige Jüdische Kammerjäger in Breslau

Spezial-Vernebelungen
Die Zimm. sind nach 8 Stunden

Kein Verkleben der Fenster.

ohne störenden Geruch.

usw. in Ihrem Heim

unter schriftlicher Garantie

jederzeit unverbindlich

Entmotten Ausführung
von Polstermöbeln aller Arbeiten

Discrete Erledigung sämtlicher Aufträge ist in meinem Betriebe selbstverständlich

Besuche
Beratung

Kostenanschläge



Gedenkfeier für Professor Dr. Fritz Heimann

Für den vor kurzem beimgangenen leitenden Primärarzt des jüdischen Krankenhauses in Breslau, Prof. Dr. Fritz Heimann, veranstaltete am 25. April im Saale ihrer Abteilung Altersheim der Vorstand der Israelitischen Kranken- und Versorgungs-Anstalt eine Gedenkfeier, zu welcher sich eine zahlreiche Teilnehmerchaft einer gefunden hatte. Unter den Erbteilnehmern befand sich auch der Vorstand des Vorstandes der Synagogen- und Schulen, Dr. Dr. Dr. B. Goldstein.

Im feierlich verlebten Worte gab der Vorstand, der Dr. Dr. Dr. Goldstein, die Trauer des Vorstandes und des Personals der Anstalt um den als Arzt, Mensch und Mitarbeiter in gleicher Weise geschätzten Dabingegangenen Ausdruck. Die Gedenkfeier hielt der Leiter der Röntgenabteilung des Jüdischen Krankenhauses, Dr. Karl Fried. Er verwies auf die im Breslauer Jüdischen Gemeindebund erschienenen Lebensbeschreibung Prof. Heimanns und fügte ihr vor diesem großen Teil aus Arzten bestehenden Publikum einige Ergräbnisse hinzu, welche ein Bild von dem Wirken des Dabingegangenen gaben. Er war ein tüchtiger, ferner ein gelehrter Arzt, gleich hervorragend als Gynäkologe wie als Strahlentherapeut. 152 wissenschaftliche Arbeiten hat er insgesamt veröffentlicht, von denen eine Reihe in fremden Sprachen, Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch erschienen. Überzeugt worden sind wir, daß er als Wissenschaftler, nicht nur in jener und darüber hinaus, daß er internationalen Fortbildungsstätten als Rezipient eingeladen war. Er war in seinen Arbeiten wie in seinen Arbeiten ruhig, fühl abdrückend, in seinen Schlüßfolgerungen vorsichtig

und abwartend, bei allen Erfolgen abhold Illusionen. Stets liebenswürdig und auch in der Kritik und im Tadel immer konziliant, trat er doch offensichtlich Unrecht mit Entschiedenheit entgegen. Er war ein mitfühlender Arzt, ein Mensch, der in jüdischen Einrichtungen eine wichtige Rolle gespielt hat. Er war ferner ein außergewöhnlicher Lehrer und vorzüglicher Lehrer zu festständigen Fortbildungsstätten; während seines fünfjährigen Wirkens als Leiter der anatomologischen Abteilung des jüdischen Krankenhauses sind 46 wissenschaftliche Arbeiten seiner Schüler entstanden. Sein Andenken würde, solch Dr. Fried, von der J. R. B. A. wie von Kollegen, Schülern und Patienten stets in Ehren gehalten werden.

Gedenkfeier für Nathan Birnbaum

Die Breslauer Ortsgruppe der Laudes Zirkel veranstaltete am 15. April im Portagsgaol Hindenburgplatz 9 eine Gedenkfeier für den fürstlich beimgangenen Nathan Birnbaum.

Nach einleitenden Worten des Vorstandes Ivan Müller hielt Direktor Dr. Dr. Dr. Goldstein die herzträchtige Birnbaum und sein Tun mit den liebenbaren, wertenden Bild des von innerer Teilnahme für seinen Gegenstand ergriffen, aber darum um so sorgfam wägen den Historiker, wobei er die unzertrennlichen Fäden öffnete, die zwischen diesem Lebensstil und dem jüdischen Gemeinschaftsleben gewebt sind. Im Oststudentum habe Birnbaum die Verwirrung der jüdischen Kulturprinzipien gesehen, im Jüdischen den Dränger dieser Kultur, für das er sich daher mit allen Kräften eingesetzt habe. Weil ihm die Bagatellisierung des religiösen Gehalts im jüdischen Volkstum, die Säkularisierung der jüdischen Nation, als funnigbrig und daher untragbar erschien, habe er sich bald vom Zionismus getrennt, aber ebensoviel, habe er vermoht, sich die jüdische Religion losgelöst vom jüdischen Volkstum zu denken. Diese Einheit von Volkstum und Religion verlor, habe Birnbaum gemeint, die Judenheit in einer jüdischen Gemeinschaft, Gedenktag, Festtag, voller Sinne, nicht nur im jüdisch-religiösen, sondern auch Birnbaum beobachtet die Hinwendung weiter jüdischer Kreise in Deutschland zu Liberalismus und Sozialdemokratie heftig bekämpft, weil daraus ein

In unseren bewährten Fachgeschäften
bieten wir Ihnen stets das Neueste
nach persönlichem Geschmack in
jeder gewünschten Preislage

**HUT-
ROSENTHAL**
BLÜCHERPLATZ 5
N. SCHWEDLERSTR. 5a

„Zum Tode wird nicht der
Mottens Mahnung, gibt zu
sich nur zur Ausführung.
Kürschnerin Waltraud Simon,
meine Mutter, geb. J.
Abholung in Telefon Anrufl 26486.

Ruth Rosenberg-Cohn
Korsetts-Büstenhalter
Mäntelfertigung - Änderungen
Wäscherei

Breslau
Kronprinzenstr. 71
Fernruf 80221

S. Schneller & Co
Inh. Ignatz Bisch

Feine Herrenmoden nach Maß
Mitgebrachte Stoffe werden angenommen.
jetzt: Sadowerstr. 33, Telefon: 355 80.

Privat-Unterricht
In ff. Damenseidenstrick auf eig. Gar-
derobe. Kef. erfolgreich. Sehr billige
Martha Sander, geb. Schillerstr. 8.
Telefon 82277. Behörde genehmigt.
Auch preiswerte Anfertigung von E. Damengarderobe

Grundstücke + Hypotheken
An- und Verkauf
durch Dr. Fraenkel
Immobilien
Breslau, Gartenstraße 1
Telefon 53270

Umzüge von Haus zu Haus

nach allen Plätzen in Nord- u. Südamerika,
Südostasien, Palästina u. anderen Ländern
sachgemäß und preiswert durch

Adolf Imbach & Co.

Vertrags-
PALÄSTINA AMT BERLIN
Spreetor

Breslau, Striegauer Straße 2

Telefon 55441/43

Kostenlose Beratung!

MÄNTEL und KOSTÜME

RGL
DAMEN- UND
MÄDCHEN-
MÄNTEL-FABRIK
ZAHNGERÄTE
BRESCAU
N. R. S.
NIKOLAISTR. 89
DURCH KUNDENKREDIT GMBH

In keinem jüdischen Haushalt dürfen die bereits in fast allen Städten des Reiches mit großem Erfolg eingeführten „ALBA“ Erzeugnisse fehlen!

„ALBA“ Seifenpulver

„ALBA“ Spül- u. Reinigungspulver (Auch stings keiner unter Aufsicht!)

„ALBA“ Bleichsoda

Lichtenstein & Mittel, „ALBA“-Erzeugnisse, Düsseldorf, Remscheiderstraße 1
Platzvertrieb für Breslau: Josef Translauer, Breslau 21, Auguststr. 37. Ruf 83203

Für's Frühjahr

Handschuhe
Strümpfe
Trikotagen
Strickwaren

Jesewy
Reuschestr. 67

Else Schmu, geb. Roth
jetzt: Kaiser-Wilhelm-Straße 70, III.
(Fernruf) - Telefon 89540

Einfache und elegante Wäsche

Spezialität: Ausstattungen
Mäntelfertigung Änderungen
Stoffe nehm zur Verarbeitung an

LIPPIK & HINKE

früher Taschenstr. 10/11
am Sonnenplatz

Fadgeschäft f. Haus u. Küche
Glas - Porzellan - Steinzeug - Haus- und Küchengeräte - Stahlwaren

Festgeschenke
für alle Gelegenheiten
in reicher Auswahl

Alfred Jacobowitz

Schuhmacherei
Viktoriastr. 59, dir. neb. d. Feuerwache
Anruf 35392

Spanier's Teppich-Haus
Reuschestraße 58
Schmiedebrücke 56

unnatürliches Bündnis hervorgehen müsse. Für die dem jüdischen Volkstum wie der Religion entstrebenden Juden, die sich heimungslos vom Strudel der Zeitströmungen treiben ließen, habe er die Begehrung Heilsreichs geprägt. Birnbaums Wandel vom Freiheit zum Staat und seinem so moralisch gerichteten, wie es die Welt einstand und überzeugend gezeigt, die in der Art dieser Weisheitseinheit begeisterte natürliche Entwicklung. Zumal bei der äußeren Erfolg vorzigt geblieben, weil er sein System geformt habe, wie er überwaupt weniger ein Gestalter als ein fruchtbarer Anteiger genannt sei. An der Erhaltung der Werte des Judentums und ihrem weiteren Ausbau zu schaffen, heißt dem Gedächtnis Birnbaums durch die lebendige Tat gerecht werden.

mr.

Chronistische Notizen

Die südäfrikanische Bundesregierung hat neue Bestimmungen für die Zulassung von Ausländern erlassen. Ausländer, die die Reise nach Südafrika nach dem 31. März 1937 angetreten haben, wird nach ihrem Eintritt an die Erlaubnis zu vorübergehendem Aufenthalt nicht mehr ertheilt. Künftig müssen Ausländer sich die Genehmigung zum Betreten südafrikanischen Gebietes schon vor der Abreise beschaufen.

Die schon fast 400 Jahre bestehende Synagoge Abraham Avinu in Hebron ist jetzt völlig verlassen und dem Verfall preisgegeben, da die Polizei es abgelenkt hat, die Bewachung der Synagoge weiter durchzuführen. Da die früheren jüdischen Einwohner von Hebron nicht mehr in die Stadt zurückkehren, ist das Schicksal der altehrwürdigen Gebetsstätte völlig ungewiss.

Das amerikanische Landwirtschaftsministerium hat im

MAGISTER-KIRSCH

der wahrhaft gute Likör!

Magister-Likörfabrik / München

Bezug u. Auslieferung: Breslau, Menzelstr. 69 / Tel. 85512

Rahmen eines Berichts die jüdische Kolonisation in Palästina und ihre Fortschritte lobend hervorgehoben. Es wird unterstrichen, daß die jüdische Kolonisation mit den altmohischen Methoden der Bodenbearbeitung Schluß gemacht habe. Palästina sei in den letzten Jahren das zweitgrößte Ausland der Welt für Zitrusfrüchte gewesen; nur der Export Amerikas sei größer.

Breslauer Jüdische Gemeindeblatt

erscheint ab Monat Mai 1937 nicht mehr wie bisher am 15. und am 30. bzw. 31., sondern

ca. am 10. und ca. 25. jeden Monats.



Ein Pelz für 4.50 RM.

wird
Spezialgeschäft für Pelzwaren Erich Simon,
Büttnerstraße 26/27, ausbaubar und ist dabei mit
300 RM versichert. Abbau gleich losloren. Reparaturen u. Umar-
beitungen nach neuesten Modell. in eig. Werkstatt sehr preisw. Fäde-
l. hell. Farb., Mongolen, Rottföhre, Silberfuchse bei. preisw. Tel. 289.02



Einer,
der sich
auskleidet
kauft seinen neuen Mantel
bei

Brünitzer
Reuschstraße 16/17

Haushabfieber, beschäftigt das Handwerk!

Zur Barmizwah

Hochzeiten

zu sonstigen
Veranstaltungen
empfehlen wir

Liköre / Weine

Apfelsaft / Sekte etc.

Kleine Fläschchen Likör
zu Verlosung etc., schon von 25 Pf.

Herzberg & Co.

Büchsenstr. 50
Michaelistr. 3
Fritz-Gesellstr. 17
Bohrauer Str. 14
Gneisenauplatz 7

Büchsenplatz 17
Leopoldstr. 10
Bärenstr. 2
Klosterstr. 64
Gräbchenstr. 66

Hilfe " die jüd. Stierkasse
und Kleinlebens-
Versicherung
General-Agentur:
Grete Bial / Goethestraße 15
Sprechstunden 16-19 Fernruf 855 78

Krankenversicherungen
GRETE BIAL

R. Mammlok
Kupferschmiedest. 43
Leinen u. Wäsche
Telefon 26070

Schreibmaschinen
Rechenmaschinen
Drucksachen
Bürobedarf

A. Wollmann
Nikolaistraße 14

Eine Frühjahrs-Haus-Trinkkur

mit rein natürlichem Mineralwasser bewahrt die heim-
ische Erholungskultur in Güte, Preis und Bequem-
lichkeit. Mineralwasser in Blasenbechern, Anterzessalkalum, Hün, Heiser-
keit. Heißquellwasser in frischerster Füllung, frei Haus, liefert

Bruno Matthias Drogenhaus

Gartenstraße 10 am Sonnenplatz
Telefon 573 69



SEIDEN HAUB

SCHWEIDNITZER STRASSE 36/40

Im ersten Stock!

Fürs Frühjahr:

Kleiderstoffe, Seidenstoffe

Weißwaren, Schals

Anzugstoffe

Oberhemdstoffe

Lasticflor

Gummistrümpfe

„Übertroffen haltbar, völlig faltenloser Sitz
Fachmännische Bedienung

Max Pfeffermann

vorm. Niederrage d. M. Pech A.-G.
Breslau 1, Junkernstr. 21 · Tel. 27093

Maßschneiderei

Kostüme - Mäntel
Herren - Kleidung

Private Zuschneide-Schule

Josef Schein Schneidermeister

Höltzenstraße 47

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEEMEINDE

Luftschutzpflicht

Wir weisen die jüdischen Einwohner in den Bezirken der Polizei-
reviere 18, 20 und 21 auf die nachstehenden Bekanntmachungen hin.
Breslau, den 27. April 1937.

Der Vorstand der Synagogengemeinde.

Breslau, den 21. April 1937.

Reichsluftschutzbund
Ortsgruppe Breslau-West, Reviergruppe 18, Kaiser-Wilhelmstr. 57.

Bekanntmachung!

Am Anhänger an die Reichsluftschutzwaltung lt. Gesetz vom 26. 6. 1935 sowie auf Grund der Anordnung des Präsidiums des RLB vom 15. 9. 1936 in Verfolg der Richtlinien des Herrn Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe vom 7. 8. 1936 — 3. 1. Nr. 6604/36 — werden nunmehr auch die Richter der Luftschutzaufgabe erlaubt und damit als Helfer in den Selbstschutzbüro eingesetzt.

Gemäß § 2 in Verbindung mit § 9 Abs. 1 des obigen Gesetzes ist jedermann zu Dienst- und Leistungen, sowie zu sonstigen Handlungen, Durchführungen und Unterlassungen verpflichtet, die zur Durchführung des Luftschutzes erforderlich sind. (Luftschutzwahl).

Weiter heißt es: Wer obigen Bestimmungen zuwiderhandelt, wird, wenn nicht bis zum 15.6. bestraft, mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1000 Mark bestraft.

Mit der Organisation, Einberufung, Heranziehung bzw. Erziehung der Richter für den Selbstschutzbüro in den Wohnungsgruppen der Reviergruppen 18, 20 und 21 (Polizeirevier 18, 20 und 21) habe ich

Herrn Ludwig Fraenkel, Agnesstraße 9,

beauftragt.

Er ist also beauftragt, alles Erforderliche wegen der Ausbildung der Richter als Selbstschutzkräfte in den genannten Reviergruppen zu veranlassen.

Mittefa,

Reviergruppenführer.

Ich bin mit der Organisation, Einberufung, Heranziehung bzw. Erfassung der Richter wegen Ausbildung derseits als Selbstschutzkräfte in den Reviergruppen 18, 20 und 21 (Polizeirevier 18, 20 und 21) beauftragt worden. Die Bearbeitung der diesbezüglichen Angelegenheiten der Richter erfolgt in meinem Büro

Agnesstraße Nr. 9, Tel. 33195.

Ich fordere die Richter der genannten Reviergruppen auf, sich zur Feststellung, Einstiegseinführung und zur Angabe ihrer Periodizitäten in mein Büro

Die Motten kommen --

Wen Sie Ihre Garderobe im Motteabschutz aufbewahren, dann müssen diese Schädlinge verhungern. Ein Motteabschutz ist ein un durchdringlicher Panzer gegen Motten, der nicht abreißen kann und nicht abziehen darf sein. Mottek, alles erhalten Sie von Ihrem Fachgeschäft:

Drogenhaus a. Sonnenplatz
Gartenstr. 10 / Ruf 57369

Willy Bodlaender Versicherungs-Vermittlung

BRESLAU 5
Tauentienstraße 3
Telefon: (Iwria)
Sammel-Nummer 24147

Vertretung erster Gesellschaften für alle Versicherungs-Branchen

Vertrauensstelle der „Beratungs-
stelle für Altersversorgung“
des Familienschutz E.V., Berlin W 8
(Leibrentenversicherungen)

Leder- u. Gummisohlen, Gummialsäzle
Schuhputz, Fensterputzleder, Scheuerlührer
sowie sämtliche Bedarfssachen für Schuhmacher
Lederhandlung A. M. Remak
Georg 1847 Kupferschmiedestr. 37 Tel. 57982

Wenn Augengläser
— dann Ocularium
Ohlauer Straße 82

Ärztliche Sehprüfungen täglich v. 9-1 u. 3-5 Uhr



Wir wünschen uns
wie letztes Jahr:
ADA-ADA - wunderbar!

Die guten, beliebten Kin-
derstühle und -Stiefel von

Klausner
Schuhfabrik
Ring 22 1-3 Stock
Familie Klausner

gegenüber dem Schweidnitzer Keller
Sonntag, den 9. Mai
von 14-18 Uhr geöffnet!

Alles für den Herrn!

Sporthemden, Krawatten
Gürtel, Socken
Unterwäsche, Schlafanzüge

Große Auswahl in allen Preislagen
S. Zöllner
Herrenausstatter
Schmiedebrücke 64/65

Zigarren, Zigaretten
kaufen Sie gut bei

Dringsheim
Inh. Willy Goldschmidt
Gartenstraße 53/55

DER GROSSE BAZAR

Ring 48 Albert Marcus Tel. 58303
**Geschenke · Wirtschaftsgüter
Spielwaren**

Fesche Ulster

**Regenmäntel, Sportsacos
Fianell-Hosen, Oberhemden, Binder
in ausserlesenen Qualitäten
zu soliden Preisen**



B. PFEIFFER
Breslau, Schweidnitzer Straße 27
gegenüber der Oper

Seiden- u. Woll-

S + toffe
stets gut und
preiswert
Die große Auswahl bei

Hecht & David

Breslau - Ring 29

Helft unseren Blinden durch Arbeit!

In der einzigen Jüdischen Blindenanstalt
für Deutschland e. V., Berlin - Steglitz
Wittgensteinstraße 67/71 werden erstklassige
Bürsten und Besen
von jüdischen Blinden hergestellt und in
Breslau durch unseren Vertreter, Herrn

Siegfried Eiting, Bahnhofstr. 29
verkauft. — Unverbindlicher Besuch, auch bei
Kleinst-Bedarfserfüllung, sofort nach Benachrichtigung

Unterstützt das jüdische Handwerk!

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
30. April/1. Mai	20. Ijar	ב' ציון	Vorabend 19.15 morgens 6.30, 8.30; 10 Ansprache und Jahresgedenken für Rabbiner Dr. Simonsohn s. A. Haftrah הַפְרָתָה Schluss 19.59	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15, Sabbathausgang 20 III. B. M. 21, 1–22.3. Ezechiel 44,15
2.–7. Mai	21.–26. Ijar		morgens 6.30, abends 19.30 (Lehr- vortrag)	morgens 7, abends 19
7./8. Mai	27. Ijar	ב' בר ה' ציון	Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; 10 Ansprache und Neumondweihe Haftrah הַפְרָתָה Schluss 20.15	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15, Neumondweihe 9.45 (Predigt), Sabbathausgang 20.15 III. B. M. 25, 1–28; Jeremia 16,19 Jugendgottesdienst 16
9.–10. Mai	28.–29. Ijar			
11. Mai	1. Siwan	ר' א' ד' ציון	morgens 6.30, abends 19.30 (Lehr- vortrag)	morgens 7, abends 19
12.–14. Mai	2.4. Siwan			
14./15. Mai	5. Siwan	כ' בר ב' ציון	Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30 Haftrah הַפְרָתָה Schluss 20.25	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15 IV. B. M. 1, 1–54; Hosea 2,1
15./16. Mai	6. Siwan	א' ד' ציון	Vorabend 19.55 morgens 6.30, 8.30; 10 Predigt	Festgottesdienst abends 19 Vormittag 9, Predigt 10 1. II. B. M. 19,1–20,25. 2. V. B. M. 16,9–12; Jesaja 6,1
16./17. Mai	7. Siwan	ב' ציון	Vorabend 19.45 morgens 6.30, 8.30; 10 Predigt und Seligengedenken Schluss 20.28	Festgottesdienst abends 19 Vormittag 9, Predigt und Seelengedenk- feier 10; Festausgang 20.30 1. V. B. M. 5,1–6,3. 2. V. B. M. 4,12–15; Jes. 31,29
18./21. Mai	8.–11. Siwan		morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19

Alte Synagoge: In der Omerzeit finden zwischen dem Mincha- und Abendgebet Lehrvorträge „Aus der Welt der Mischna“ statt.


Pension „Jilse“
 Kurfürstendamm 70, L. u. II.
 Fernruf 960992

Sophie Roth
 Neue Schweißstr. 12, hcphtr.
 Lager moderne Korsetts und Büsten-
 halter in allen Preisklassen. Anfertigung
 nach Maß sowie Reparaturen werden
 prompt und billig ausgeführt.

Wölflesgrunder
Schlaf-Tabletten
 das anerkannte Mittel
 Fabrikant
 Kaiser-Wilhelm-Apotheke
 Kaiser-Wilhelm-Str. 17

Wie neu! wird Ihr Wagen
 gewaschen und poliert in der
 Autopflege, Inh. Kurt Lewy
 Anruf genügt: 30757.
 In den Vito-Garagen an der Kais.-Wilh.-Str.

Kranken-Versicherungen
 bei altangesehener, leistungsfähiger Gesellschaft
 günstige Tarife — niedrige Prämien — gewissenhafte Beratung
 Auch Renten- und Sterbekassen-Versicherungen
Martin Keiler, Goethestr. 34, Tel. 34255

Mäntel • Kostüme
Kleider • Komplets
 Steter Eingang von Neuheiten!



Bermann
 BRESLAU 1-REUSCHESTR. 55-56

„Emsamalt“ Patenamtlicher Schutz 329/0712 Hustensaft das ideale Lösungsmittel gegen Erkrankungen der Luftwege in Büsseln und Befestigungen. Original-Präparat der Glück-Auf Apotheke Breslau, Zehnertstr. 3a. Anruf genügt: 57668. Bestandteile auf jeder Packung.

Patentamtlicher Schutz 329/0712 Hustensaft das ideale Lösungsmittel gegen Erkrankungen der Luftwege in Büsseln und Befestigungen. Original-Präparat der Glück-Auf Apotheke Breslau, Zehnertstr. 3a. Anruf genügt: 57668. Bestandteile auf jeder Packung.

Kurhaus Schwarz
Gräfenberg / Tel. 18
 sämtliche Zimmer mit fließendem
 Kalt- und Warmwasser
Kurbäder im Hause
Inh. Philipp Schwarz
 fr. Restaurant Schwarz, Breslau

LAMPEN-GROWALD
 Schloßohle 16
 Lampen auf Teilzahlung
 bis 12 Raten a 10 Mark
GROßE AUSWAHL
 Bekannt niedrige Preise

Pelzpflege
Konservierung
 DURCH
PELZWERKSTÄTTE
LESSHEIM
 TAUNENZENPLATZ 14th
 TEL. 50163

Das altebekannte
Radio-Fachgeschäft
M. Tondowski Poststr. 4
 Rundfunkgeräte aller Fabrikate
 Auch günstige Gelegenheitskauf!
 Reparaturen prompt und gewissenhaft!
 Hausbesitzer, beschäftigt das Handwerk!

Bei Verstopfung
Geheimratspillen
 aus der
Mohren-Apotheke
 Breslau, Bücherplatz 2/3
 Preis d. Schachtel 0.94 M.

Geschw. Silbermann
Koffer
Handtaschen
Reiseartikel
 Gartenstr. 85 u. Ohlauer Str. Ecke Schuhbrücke

Beerdigungen**Friedhof Löbsterstraße**

13. 4. Paul Fleischmann, Gräßbener Straße 17
 13. 4. Kunstmaler Moritz Heymann aus München
 15. 4. Moritz Stein, Wildenbruchstraße 9, überführt nach Gleiwitz
 16. 4. Johanna Eger geb. Roth aus Berlin-Dahlem
 20. 4. Gertrud Friedländer geb. Bornstein, überführt nach dem
 Krematorium.

Friedhof Cösel

9. 4. Katharina Röhrstock geb. Herbst, Neudorfstraße 25
 9. 4. Nanny Major geb. Heymann, Auguststraße 132
 10. 4. Bertha Schleifer geb. Olschinski, Lotzinger Straße 16
 10. 4. Regina Lind geb. Heilborn, Zimmerstraße 9
 12. 4. Hertha Sittfeld, Gellerstraße 15
 12. 4. Ludwig Schreiber, Hohenzollernstraße 52/54
 13. 4. Gertrud Berg geb. Gleich, Charlottestraße 22
 13. 4. Selma Witoski geb. Reich, Breslau-Carlowitz
 14. 4. David Straub, Döbauer Straße 17
 15. 4. Max Spingarn, Frauenthal
 16. 4. Amalie Band geb. Liebenthal, Bitterstraße 37
 17. 4. Abraham Hirsh, Telegrafenstraße 6
 17. 4. Marthu Epstein, Hohenzollernstraße 76
 21. 4. Jacob Jacoby, Höhndorfstraße 78
 21. 4. Bertha Jonas geb. Simmt, Zimmerstraße 17
 21. 4. Jenny Auftricht, Waldenburger Straße 4

Bei Todesfällen zu bedenken

Wir empfehlen unseren Gemeindemitgliedern dringend, von allen Sterbefällen zu kümmern und sofort Herrn Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestraße 8, Telefon 364 558,

in Kenntnis zu setzen, der über alles erforderliche Auskunft geben und untere Mitglieder auch wegen ihrer Anprüche gegen Beisetzungsvorstände, Sterbehilfe usw. beraten wird.

Untere Beerdigungsabschüsse werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Überführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Beisetzungsvorstände oder Privatinstitute erfolgt ist.

(Schluß der amtlichen Mitteilungen der Synagogen-Gemeinde.)

B. ARONOWICZ Herrenmoden

Eigene Stoffläger

Nikolaus 53, II. Tel. 55498

Die nächste Ausgabe, Nr. 9 (Feiertags-Nr.), erscheint

Mittwoch, den 12. Mai. 

Redaktionsschluß: Dienstag, den 4. Mai.
Anzeigenschluß: Freitag, den 7. Mai.

**Liköre Fruchtsäfte
Weine Rum-Verschnitt**

WILLI REICHMANN
Sadowerstraße 38
Telefon 36557

Sache
für meinen nächstrib. Geschäftshaushalt
junges Mädchen
dem voll. Familienansch. gew. wird.
Max Hirsh, Lieberose N. b. Cottbus

Lehrling od. Lehrmädchen.

Für gewerbliche und kaufm. Tätigkeit
der Herrenkonfektion gesucht. Offer-
unter: R. M. 69 Exped. des Blattes.

Köchin

wird für einen nichtrich. Haushalt
(3 erwachs. Pers.), welche gleichzeitig
leichte Haushalt. übern. per 15. 5. od.
1. 6. gesucht. Vorschriften v. v.
4 Zimmer, Zentralheizung. Offer-
unter: E. M. 22 Exped. des Blattes.

Sprechstundenhilfe

V. Arzt nach Frankfurt a. Oder ges.
Off. u. L. W. 22 Exped. d. Blattes.

Jüngere Strazzistin

gute Rechnerin, bewandert in Stenogr.
u. Schreibmasch., zum möglich. Antritt
gesucht. Off. u. A. N. 65 Exp. d. Bl.

PASSENDE AUGENGLÄSER
Optiker Garai
ALBRECHTSTR. 4
ALLE KRANKENKASSEN

Wichtig für Haushaufen!

Sie sparen Gold und Zeit, wenn Sie das ideale, auf
wissenschaftl. Grundlage aufgeb. Reinig.- u. Spülmittel

ROSTAL

verwenden
Rostal eignet sich zur hygienisch einwandfreien
Reinig. u. Teller-, Geschirr-, Flaschen-, Fenster-, Sauber-
und Tuchreinigung, Türen u. Lehnen, wo be-
sond. verschmutzt ist. Sie verhindert ein ge-
schundl. gründl. zu säubern, unangenehme Gerüche zu
bewirkt. Keines zu warten, da der vollständig ein ge-
schwärztes Material wiederherstellt. Wenn Sie
sich mit diesem rationellen Reinig.- u. Spülmittel
wenden ständiger Abnehmer von Rostal ist.
Rostal 1/2 kg Mk. 0,28,- Beutel à 1/2 kg Mk. 0,15
d. ph. phil. Reinig.- u. Spülmittel, Apoth. Dr. H. H. M. 91, Tel. 23978
Erhältlich: Chem.-Drogerie, Salomon, 100, Tel. 23978
Lübeck-Drogerie, R. S. Kehler, Gartenstraße 11
Drogerie, Rudolf Rothgärtner, Sadowerstr. 27.

Trock. Brennholz

In jeder Länge u.
Stärke zu Tages-
Spars. empfiehlt
Preis: 1 Pfund
für Hölzchen, 52
Abholungen
v. ggf. Spenden
verwendbar
oder erledigt.
Fernuf 31850.
Wirtschaftigen
ständig jüdisch
Arbeitswillige

Gesucht:

Jugendliche
Küchenmädchen.
für meine Kondit.
sowie ein
Hausmädchen

Eugen Seelig
Kariplast 3.

sucht Vormittags-
Beschäft. Off. u.

M. L. 53 Exp. d. Bl.

Sucht:

sucht eine Dame,
v. einer Dame ges.
Hausmutter, eine
Krankenpflege gef.
Station. Offer- u.

M. L. 53 Exp. d. Bl.

Sucht:

sucht Vormittags-
Beschäft. Off. u.

W. 111 Exp. d. Bl.

Unterstützt das

jüd. Handwerk!

Hausfrauen!!
Ich übernehme all.
Haushalt u. d. Sie
können Ihre Augen
nicht mehr führen
Großmuttern u.
Reinigen v. Zimmern
hier und dort
mein Glas-
Aufwarter
Vikariat 26, 1. 4184

Mittagsfisch
ersklassisch, im und außer Haus
Voranmeldung erbeten

Pension Betti Shifman
Steinstraße 3/5, Tel. 55417.

Energ., arbeitsfreud. Persönlichkeit
(Dr. rer. pol.), m. vielseit. Berufs-
erfahrung (Organisat., Verhandl., Be-
ratung) u. gewandter Feder sucht
per sofort eine passende

Vertrauensstellung

in der ein eine ausführliche und
ausreichende Erfahrung in der
Heiligkeit gehoben werden kann. Es
kommen kaufen. Unternehmen, aber
auch Betriebe aller Art in Frage.
Zur Anfrage: Tel. 23978, Zusch.
Zusch.; u. B. D 30 Exp. d. Blattes.

Vollposition

80,- 4 Mahlzeiten
gut u. reichl. ab
1. Juni bei Fuchs,
Hohenzollernstraße 18
S. 11. Offizielle
F. 5170.

Mittagsstisch
in neu renovierten
Räumen u. außer
diesem Raum
a. J. 2. Juni.
Vorname, erb. Fuchs,
Gartenstraße 52,
Ruf 5170.

Junger Mädchen
Gymnastikabteilung
Hausmutter, s. a.
f. Nachm. Beauf-
sichtigung, od. Nach-
wach. oder auf Ver-
antwort. unter U. R. 9

Junger Mädchen
sucht Anfangsstellung,
bei Zahnärztl. als
Assistentin. Off.
d. St. 37. Exped. d. Blattes.

Zahnarzt
sucht junges
Mädchen als
Assistentin, auch
Anfängerin, zum sof.
Antritt. Angeb. u.
P. 2361 a. d. Ex-
ped. d. Blattes.

sucht
eigene Beschäftigung.
Gerrit Freund, Oppitzstraße 1.

Wer sucht tüchtigen
chauffeur?
Off. u. H. N. 1902 Exp. d. Bl.

2 Vorführdamen

für Reiseaktivität frei. Angebote unt.
,,1937" Bin. W. 44 postl. Kronenstr.

Kannst Du es verantworten,

Borsigstr. 12782 Genossenschaftsbank Jura Breslau

wenn wir einen Kranken nicht verspülen können, weil Dein Beitrag noch fehlt?

Hilfsausschuss für jüdische Kranke
Dr. Wilhelm Freyhan Philipp Lachs

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Jüdischer Kulturbund und Jüdischer Musikverein

Songtext Alexander Kipnis

Dem Jüdischen Kulturbund und dem Jüdischen Musikverein Breslau e. V. ist es gelungen, Alexander Kipnis vor seiner Gastspielreise durch Amerika und Australien für eine Wiederholung der am 25. 4. 37 in Berlin veranstalteten Arienabende für den 13. Mai 1937 in Breslau zu gewinnen. Kipnis singt Arien von Halévy, Meyerbeer, Nikolai, Rossini, Tschauder, Verdi u. a.

Ihren Umzug nach

Amerika, Afrika, Palästina

vergeben Sie nicht, bevor Sie meine unverbindliche Offerte eingeholt haben.

Siegfr. Gadiel

Gartenstr. 34
Telefon 51223

„Neue Musik aus Palästina“

Am Montag, 10. Mai, 20.30 Uhr, findet in den Räumen von Frau Ruth Hennig, Wohlstrasse 10, ein Konzert „Neue Musik aus Palästina“ statt. Lieder und Klavierkompositionen in Israel wirkende jüdische Autoren werden von Frau Ruth Hennig (Sang) und Frau Lotte Schöeps (Klavierinst.) (Klarinette) in gebührender Programmfolge zu Gehör gebracht. Es erfreuen im Programm: Y. Noimsky, Jerusalem mit Bearbeitungen palästinensischer Volkslieder und Klavierkompositionen; Erich Walter Sternberg Tel Aviv mit Werken moderner Musik, der in der Hauptstadt Tel Aviv von jüdischer und arabischer Bevölkerung aufgeführt wird; Paul Frankl und Berger (Tenor, Klavier), Tel Aviv, mit Liedern und Klavierkompositionen und David Michael Levy mit einer Ver-

Littauer³ Weingroßhandlung Wein, Cognac Liköre

RING 47 - FERNSPRECHER 51432 - kein Zahl und preiswert!

tennung des jüdischen Gedichtes „Hadjinini“. Zutritte haben die Mitglieder des Jüdischen Kulturbundes und des Jüdischen Musikvereins. Beim Eintritt ist der Rückbilletschein vorzuzeigen.

Vortragsabend Otto Bernstein

Am Dienstag, 25. Mai, 20.15 Uhr, lädt im Freundschaftssaal Otto Bernstein aus Berlin von Bier-Hermann, Hermann Hesse, Jean Giono, Hermann Bang und David Levy Perez.

Theater-Aufführung
Dienstag, 1. und Mittwoch, 2. Juni, 20.15 Uhr, acht im Freundschaftssaal. „Was kann höchstens Schätz' ich über die Bühne, musikalisches Lustspiel nach Marx Luch von Hans Lengsfelder und Siegbert Eich. Muß von Leonhard K. Müller, Regie Dr. Hans Burbaum.

Graßhüllen, in denen man sich wohlfühlt!

Café Gaffrig

Telefon 58170
Spülzimmer renoviert!
Kartenpreis günstig!
Neu! Eratiklassisches Billard!
Mittags- u. Abendessen von 70 Pfg. an!

Café König

Karten-Spielzimmer, Billard, Schach, Domino
Gartenstr. 40, Ecke Agnesstrasse 40
Ecke Agnesstrasse

Restaurant Glogowski

Schweiditzer Stadtgarten 9, 1.
Die behagliche Gaststätte
Oster-Anrichte, Babbino's
Telefon 20267

Ständige Werbung

im „Breslauer Jüd. Gemeindeblatt“ führt
dauernden Erfolg!

Maier's gute Stube

Kaiser-Wilhelm-Straße 15
Joh. Maierwitz, gesetzt Maier früher Charlott)
Täglich, ab 14 Uhr:

Kaffeestube für die Hausfrau
Brotzeitkasse 10 M.
Mittagsbrot 0.30 Mark.

Gemüti. Aufenthalt m. Schall.-Konzert
Reichhaltige und preiswerte Abend-Speisekarte
Bestellung von 4-6 Personen
Gelegenheit zu Skat!

Hotel Adler - Breslau

Gartenstrasse 99
direkt am Hauptbahnhof
Gastronomie - Restaurant
Solides Preisniveau!

Gepflegte Biere

Hotel Goldene Gans

Junkernstraße 27/29
Vornehmes Wein- und Bierrestaurant

DIE JUDISCHE SPORTBEWEGUNG

Schachvortrag

Im Schachheim der „Jüdischen Schachvereinigung Breslaus“ sprach am 12. 4. Bisch. Bialowiesky über das Thema „Die Entwicklung des Schachspiels 1936“. Der junge jüdische Meister Horowitz. Am Bandbreit erläuterte der Referent eine glänzende Opfer Partie dieses jüngsten jüdischen Schachtalents von Meisterpartie gegen den jüdischen Meister von U. S. A. Roskoban, der beim letzten amerikanischen Schachkongress den 1. Platz errang, und verband mit seinem Vortrag recht interessante allgemeine Erörterungen über die Königsbauer-Eröffnung.

Breslauer Ju-Kämpfer bei den Schild-Sportbund-Meisterschaften

Bei den 1. Ju-Ju-Ju-Schild-Sportbund-Meisterschaften des Sportbundes „Schild“ im Reichsbund Jüdischer Frontsoldaten E. V. die Anfang April in Berlin ausgetragen wurden, beteiligten sich neben den Sportgruppen Breslau a. M. und Hamburg auch 6 Kämpfer der Sportgruppe Breslau und konnten hierbei einige gute Platz Belegen. Schild-Sportbund und Ju-Ju-Ju-Schild-Sportbund in die Endrunde, mußte aber wegen Vermehrung aufgestockt. Nach B. in Berlin, in Leichtgewicht nach einem unentschiedenen Endkampf auf den 2. Platz. Ob hier lediglich das geringere Gewicht seines Gegners von Nutzen war. Am Federgerüst konnte Loser und im Leichtgewicht Gömmma zwei 3. Plätze für Breslau erringen. Sämtliche Meister-

Musterbücher
auf Wunsch!

Kaiser-Wilh.-Str. 11

Argentum

Fernsprecher
Nr. 33140

Ol. Danzig

Kaiser-Wilh.-Str. 11

idheiten fanden an Berlin. In zwei Einladungskämpfen siegte Geisler gegen den Frankfurter Guttman, während Weis, dessen unentschiedener Kampf in der Meisterschaftswertung wegen starker Anregungen dem Gegner zugerechnet wurde, hier gegen Neumann (Berlin) unterlag.

„Jüdische Wohlfahrtsstelle und Sozialpolitik“. Diese von der Zentralwohlfahrtsstelle und der Abteilung Wirtschaftshilfe der Reichsvertretung der Juden in Deutschland herausgegebene Zeitchrift enthält in ihrem Heft 2 des laufenden Jahrgangs folgende lehrreiche und aktuelle Aufsätze: Edgar Freund, „Satzungen und Probleme der Jugend-Aljath“; Senta Josephthal, „Erziehungsfragen der Jugend-Aljath“; Bettina Rothschild, „Kinder auf Aljath-Problemlager“; Reg. und Baurat i. R. Jacoby, „Erfahrungen beim Aufbau eines Auswandererlehrhauses“; Dr. Rudolf Stahl, „Berufsausbildung in Zahlen“; Erich Wittelsbacher, „Befreiung von der Erzählfreiheit in der öffentlichen Fürgung“; Gertrud Israel, „Das geltende Recht der Wanderverföhrung“. Berichte, die übliche Amtshand und die Bücherei vervollständigen das Heft.

Konditorei Seelig

nur Karlsplatz 3

Reiche Auswahl in:

Menüs 1²⁵ M.K.

Gepflegte Biere

Hotel Goldene Gans

Junkernstraße 27/29

Vornehmes Wein- und Bierrestaurant

Konditorei Jauernick

Hohenzollernstraße 76 zwischen
Hindenburgplatz u. Jüd. Krankenhaus
Schokoladen, Kekse, erster Firmen
Bistro u. Kaffeehaus Tasse 25 Pfg.

Konditorei und Café Nußbaum

(früher Schmidt) Gartenstraße 19
Billig, reell und gut!
Mahlzeiten von 0.50-1.50 Mark.
Macchen Sie bitte nur einen Versuch

M. Tichauer

früher Gebr. Adler

Königstraße 11

neben Karstadt Groß-Breslau

Leo Wolff

vorm. J. Nohmann

Tauentzienstraße 12

Täglich Konzert
Jeden Donnerstag Gesellschaftsanz

Geschäftliches (außer Verantwortung der Schriftleitung).

Die vorliegende Ausgabe enthält folgende Beilagen:

1. Firma M. Cenauer, Schmiedekirche 7-10,
2. Rundfunk-Bertrieb Ing. Werner Oelsner, Gartenstr. 53-55.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil Manfred Rosenfeld,
Angestellte: Siegfried Schachz; Verlag C. Schachz, sämtlich in
Breslau. Löbndorf: Druckerei C. Schachz, D.A. 1. Bf. 1937; 5300
Crompfer, d. St. gültig Preisliste 4.

Ist das „Jüdische Gemeindeblatt“

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e.V. Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kennlich.

Ausstatt.-Damen-Wäsche

feinste Bettwäsche, Tisch- u. Wirt-
schäftswaren in großer Auswahl.
Nur bestellbar, kein Versand.
Keine Ladenpreise. **Regina Baer**,
Augustastr. 67, hptv. Telefon 399 72

Ausstatt.-Maß-Hemden

aus bester, reiner Baumwolle,
Satinatlas, Nachtmantel, Kravat, etc.
Bepar gut billige, Hemdenklinik
Friedl Binder-Teller,
Junkernstraße 8 Telefon 575 566

Automobile

Lohestr. 78/80. Tel. 81224
Neue Automobile
Zubehör aller Marken
Caro, Lohestr. 78
Wagen real und billig.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphen-
straße 6, gegenüber dem Bahnhof.
Möbel, Betten, Bettwäsche und
Installations-e-schaff.
Telefon 683 21.

Damen-Friseur

Janek'sche Höfchenstraße 96
Tel. 39818. Neunzehnter Salons
für Damen und Herren.
Spezialität: Entfetten und Neu-
farben verfärbter Haare

Damenmoden

G. Uetzke, Sadowstraße 56
Telefon 34246. Maßanfertigung
von Kostümen, Mänteln und
Pelzen. Billigste Preise.

Damen-Moden-Atelier

Geschw. Rungstock, Inhaber:
Charlotte Schein, Neue Schwedn.
Straße 11. Telefon 32888
Maßanfertigung zu sehr billigen Preisen

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und
Photobaus am Sonnenplatz,
Gartenstraße 10.

Drogen

Farben - Waschmittel - Bohnerwachs
Drog. R. Roth Söhne
Sadowstraße 27. Rbf. 361 94
Trisau, das Parkettreisung - Mitte!

Drogerie

Charlotte-Drogerie, L. Bausch
Breslau 13, Franz.-Seidle-Platz 7, Ecke
Opitzstraße - Telefon Nr. 845 20.
Drogen / Photo / Parfumerien
Wasch- und Putzmittel.

Druckerie

Zur Großmarkthalle, Martin-Bloch
Levaldistrasse 24. Telefon 532 20
Opitzstraße - Photo
Waschartikel - Farben
Lieferung frei Haus

Drucksachen

Max Hermann, Buchdruckerei
Antonienstraße 24.
Fernruf 50835

Eisenwaren

Eisasschränke
Liegestühle
Friedhofsbläse
Eisenhandlung **Brands**
Friedr.-Wilhelm-Str. 96 Tel. 28036

Eisenwaren

Haus- & Küchengeräte
Gartengeräte - Pumpen
M. Brauer & Sohn
Teichstraße 26, Telefon 639 931

BBI

Elektr. Anlagen
Alte Tax 222, Telefon 386 366
Fernruf 53486 Konzessioniert
auch für Steige- und Ver-
bindungsleitungen

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen
und Apparaten
Fritz Eichwald
N. 10, 11, 12, 13
Fernsprecher 884 73

Elektr. Licht und Kraft-Anlagen

Lampe-Prinz, Elektromeister
Reuschstraße 47/48.
Telefon 599 31.
Kostenanschläge unverbindlich

Foto

ALEXANDER, Höfchenstraße 7
Bekannt für Qualitätsarbeit
Sämtlicher Fotobedarf

Fußbodenbelag

Linoleum - Parkett - Stragula
Lüder und Hefert
M. Danziger, Höfchenstr. 35
Fernsprecher 843 51

Hausverwaltungen

Louis Grindel, Büro für
Gesellschaften, Vermietungen, Nachlaß-
u. Treuhänderverwaltungen. Hypothek-
und Grundstücksvermittlungen
Hohensteinstr. 84, Fernruf 825 80

Herrenausstattungen

Herrausstattungen
feinster Art
Popeline-Hemd 4.75,-
reinsteine Binder von
1.75 an, sportanzige
und Lässig - Kostüm 45,-
Anzug nach Maß in bekannter
Peiffer-Qualität, blote in ausleser
Geschmack **E. Peiffer**, Schweid-
nitzer Straße 27, gegenüber des Oper

Herren-Schneider

Gebr. Mecht
Schweidnitzer Straße 38/40, I
Telefon 56891
Kohle - Koks

D. OELSNER
Hohenholzstraße 55, pt.
Telefon 860 32/33

Lebensmittel

LEO ASCHER, Viktoriastraße 109
Kolonialwaren, Feinkost, Weine
Obst, Gemüse, Süßräuche
Fernsprecher 39492

Lebensmittel

Ihre Einkaufsstelle für Lebensmittel
Wurst- und Käsewaren, Obst
Artur Pick, Breslau 5, Gartenstr. 48.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1.
Gold, Silber, Uhren, Juw-
elen - Antik, Verkauf, Verleihung.

Malergeschäft

Siegmar Cohn, Schillerstr. 10,
Fernsprecher 346 48

Malergeschäft

E. M. G. G. D. J., Malermeister
Burgstraße 14.
Telefonisch zu erreichen
unter Nummer 57024

Maß-Schneiderei

M. Druckarz, Erstklassige Herren-
mode nach Maß. Sadowstraße 53
(zwischen Kaiser-Wilhelm-Straße u.
Höfchenstr.) Telefon 33228

Maß-Schneiderei

J. Lewkowitz,
Freiburger Straße 23, bpt.
Feine Herren-Moden nach Maß
Zeitgenössische Preise

Metallobetten

Matratzen aller Art, Kast-
schnellongues, Klappbetten
Bettermöbel **O. Schragensheim**
Gartenstr. 24, gegenüber d. Markthalle

Möbel

Zinnschmiedereien - Küchen-
ausstattungen - Einzelan-
fertigungen / Aufarbeitungen
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / Nur Ohlauer Str. 45.

Pelze

Pelzhaus Pistor, Neue Grün-
straße 16, Tel. 53842. Palme - Größe
Auswahl - Billigste Preise -
Umarbeitung - Konservierung

Pension

Pension Waldmeier, Kaiser-Wil-
helm-Str. 10, Tel. 53842. Große -
Vorhören eingerichtete Einzel- u.
Doppelzimmer für Tage u. Wochen
Aufzug, Garage. Sammelruf 852 41

Polstermöbel

werde sachgemäß in eigener
Werft umgearbeitet.

Große Auswahl in behaglichen
Sessel, Kautsch, Kleinstmöbel

S E S S E L H A U S

J. Günszburger
Schweidnitzer Straße 50

Radio

Gelegenheitskäufe - Tausch
Die neuesten Schläger
SILBERFELD
jetzt Klosterstr. 47, Tel. 59264

Radio-Anlagen

vom Diktator bis zum Großsuper
Gelegenheitskäufe - Reparaturen
Teizahlung. Tel. 53515
Blumenfeld, Weidenstraße 5
Elektrogeräte - Kühlgeräte.

Rundfunkgeräte aller
marken und elektr. Hausratgeräte

auch aus Ausland
B. B. R. R. Rundfunk
Hohenstr. 56 / Ruf: 30936

**Teizahlung / Reparaturen**

Schlächterei
P. Glücksmann, Inh. J. Weissberg
Schlächterei, Wurstfabrik und
Gelebenswaren Breslau, Garten-
straße 37. Fernsprecher Nr. 31 619.
Empfohlene Prima Mactoschaf, Kalbfleisch,
Hamstel Fleisch, Hammelfleisch, alle
Sorten Wurstwaren. Ungarisches
Gelebigel.
Punktliefer Versand nach auswärts.

Schlosserei

D. Armer, Schlossereiulmeister
Kupferschmiedestraße 21
Telefon 21748. Ausrührung säm-
licher Schlosserarbeiten. Gegr. 1887

Schlosserei

E. M. G. Berger
Altbergstraße 61. — Ruf 29042
Kunst-, Bau- und Geldschranks-
schlosserei

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-
Str. 11. Tel. 3113. Spitzenleistungen
in allen Preislagen. Zusendung von
Musterbüchern auf Wunsch.

Uhren und Goldwaren

werk preis. **Bernhard Goldfeld**
Uferstraße 10, Tel. 53842. Kauf-
und Verkauf von Gold- und
Silberwaren. Reparaturen und
Umarbeitungen in eigener
Werft, gut und billig.

Wäscherei - Plättgerei - Handwäsche
Mally Harzmann, Telefon 51372
Sonnenstraße 18, I.

Wäsche - Plättwäsche gegen
Ober- und billige Preis. Beste Ausführ-
ungen und Kragen auf neu-

Die gute Zigarre

bei **O. Königsberger**, Kaiser-Wil-
helm-Str. 15. Neue Schweidnitzer-Str. 2
gegenüber Weitheim. Tel. 30094
seit 1867

Durch

kleine Anzeigen
alter Art, inebel, Sellen-Zinngroße
oder -Größe, Unterrichtsanzeigen,
Heiratsanzeigen, Pensionen- und
Sinner-Angebote, oder -Anzeige,
Zin- u. Plättwäsche im Breslauer
Zahlblichen Gemeindeblatt

Große Erfolge!**Drucksachen**

Druckerei SCHATZKY
Gartenstraße 19

Fernsprecher Nr. 24468/69
Buchdruck - Steindruck - Offsetdruck

Alle Geschäfts-Drucksachen
Plakate - Etiketten - Packungen.
Kalender.

